



Gastronomische Akademie Deutschlands e.V.

Telefon +49 (0)2303-9423388 · Fax +49 (0)2932-931007

info@gastronomische-akademie.de · www.gastronomische-akademie.de

Dress-Code einhalten!

Unter dem Stichwort »GAD kontrovers« widmet sich die Gastronomische Akademie Deutschlands in loser Folge Themen und Stimmungen, die bewegen oder polarisieren – Leserreaktionen erwünscht. Frank Hornberg macht sich Gedanken zum Dress-Code, besonders für Männer

Eine Frage an die Herren: Warum ist der Mantel vom Weihnachtsmann rot? Dumme Frage, meinen Sie? Vielleicht – aber eine gute Einstimmung auf ein Thema, das mich ärgert. Aber fangen wir von vorne an.

Der Mantel vom Weihnachtsmann ist rot, weil er, der Weihnachtsmann, von Coca-Cola erfunden wurde. Diese Antwort bekommt man von »den gebildeten Schichten«. »Weil man ihn sonst nicht als Weihnachtsmann erkennen würde«, ist die wesentlich näher »am Produkt« liegende Begründung von Kindern.

Gedankensprung

Sie fliegen mit einer großen deutschen Airline in die USA und der Flugkapitän erscheint im T-Shirt, Jeans und Flip-Flops. Warum sind Sie jetzt irritiert? Der Mann tut doch nur etwas, was bei uns inzwischen gang und gäbe ist, aufgenommen beim Weihnachtsmann. Er missachtet den Dress-Code. Als Herr noch Gentleman war, galt das ungeschriebene Gesetz: »no brown after six« und das Taschentuch war aus Stoff, weiß und manchmal mit Monogramm. Der Dress-Code war eine Selbstverständlichkeit. Ein Verstoß dagegen wurde mit Missbilligung der Gesellschaft bestraft.

Gedankensprung

Große Veranstaltung, der Rahmen würdig. Da der Dress-Code nicht mehr allen geläufig ist, stand auf der Einladung aus handgeschöpftem Büttin: »Jacket & Tie«. Ergebnis – fast die Hälfte aller Herren hat den zweiten Teil der Kleiderordnung ignoriert. Ich schreibe mal, wie ich es sehe: Das ist eine Respektlosigkeit! Das ist weder »leger« noch »locker« oder »cool«, das ist schlicht ungezogen. Statistisch gesehen wer-



Foto: shutterstock.com

Der Weihnachtsmann befolgt immer den Dress-Code – ein gutes Vorbild!

den jetzt circa 40 Prozent der Leser die Nase rümpfen über diese »hinterwäldlerische Meinung«. Die moderne Gesellschaft hat sich doch aus den uniformen Zwängen der Vergangenheit gelöst und ist gerade auch in diesen Fragen selbstbewusst und selbstständig.

Wenn die Kleiderordnung heute so unbeliebt ist, warum halten wir uns dann noch auf mit Tischsitten und Manieren? Wenn wir bei einem Gastgeber zu Besuch sind, der sich Mühe gegeben hat, der ein stimmiges Ambiente und eine gediegene Atmosphäre geschaffen hat, der Gastlichkeit verschenkt, warum legen wir dann nicht auch die Füße auf den Tisch? Sicher, das ist vielleicht etwas zugespitzt, aber: Die Einhaltung eines Dress-Codes ist ein Zeichen des Respektes gegenüber dem Einladenden. Und das nicht nur von »unten nach oben«, sondern auch von »oben nach

unten«! Lehrer, die man aufgrund ihrer »schlampigen« Kleidung nicht mehr von ihren Schülern unterscheiden kann, brauchen sich über einen Mangel an Respekt nicht zu beklagen. Der Dress Code hat etwas mit Einfühlungsvermögen zu tun und nicht mit sturer Uniformität. Der Kinderarzt im lustigen T-Shirt hat überalterte Phobien aus der Praxis geworfen und ohne den weißen Kittel das Zutrauen seiner kleinen Patienten gewonnen. Das ist es, was ich meine.

Der Dress-Code ist dann erfüllt, wenn der Gastgeber das Gefühl bekommt, dass für uns die Einladung, die Vernissage, die Gala oder welche Veranstaltung auch immer wertvoll und wichtig ist – und das zeige ich ihm, indem ich mich genauso sorgfältig auf das Ereignis vorbereite, wie er es für mich getan hat.

Ausrutscher (over- oder underdressed) wird es immer geben – der Paradiesvogel wird amüsiert zur Kenntnis genommen. Damen brauchen im Übrigen selten einen Dress-Code, denn sie haben in den meisten Fällen ein angeborenes Gefühl für das Passende. Und deshalb sind diese Zeilen mehr für die Herren gedacht und den Damen gewidmet, die sich nicht scheuen, den Freund oder Gatten taktvoll darauf hinzuweisen.

Der Weihnachtsmann hat – egal wie scheußlich sein Mantel auch manchmal von »überdrehten« Modemachern und Designern interpretiert worden ist – den Dress-Code noch niemals gebrochen. Sie werden ihn erkennen – ganz sicher!

Die GAD und ich wünschen Ihnen eine ruhige Weihnacht und einen beschwingten Silvesterabend – warum nicht mal wieder im Smoking?